



Albert Langen
Verlag
für Literatur und Kunst
München



Ein überwältigend lustiger Roman!

Voranzeige

Im September erscheint:

Willy Seidel
Jossa und die Junggesellen

Ein heiterer Roman aus dem heutigen Schwabing

Ladenpreis in lackiertem farbigen Umschlag von Georg Salter kart. 5 Mark

Da sitzt er, der Junggeselle Ulrich von Uzbach, fünfundvierzig Jahre alt, Privatgelehrter, in seiner Schwabinger Behausung, entweder bei mildem Lampenschein im Sanctissimum, der fensterlosen Bibliothek, allwo er seine zwanzigbändige Grabbe-Ausgabe bearbeitet, umgeben von fünfzehntausend Büchern, darunter unbezahlbaren Erstabzügen, oder er sitzt daneben, im Sanctum, auf dessen Mittelisch wesentlich unwissenschaftlichere Arbeiten verfertigt wurden, Privatdrucke, deren seltsame Titel — „Kupidos Zauberköcher“ oder „Großmütterchens Lieblich-schatulle“ — die kleinen Mädchen, die ihn besuchen, nur durch die Scheiben des Glaschranke hindurch lesen dürfen, — da sitzt er, wenn er nicht mit seinen Freunden irgendwo in Schwabing populiert. Und zu diesem „Rous“ aus der Ära des Frau-Frau, zu diesem ausgekochten Hagestolz, findet sich eine moderne Eva, led, ehrfürchtlos und aufreizend schön, Studentin zudem und wirtschaftlich selbständig. Das wird schlimm: zwei Generationen plagen aufeinander. Sie weiß eigentlich gar nicht, warum sie gerade auf dieses Original „geslogen“ ist, aber kühl entschlossen sucht sie aus dem fait accompli das Beste für sich zu destillieren. Doch ist das eine verflucht schwere Sache einem Manne gegenüber, der auf alle Anzapfungen

immer bloß „Prost!“ zu sagen weiß. Es kommt zu Katastrophen, aber zu Katastrophen, über die der Leser Tränen lacht Gottvoll auch die Geburtstagsfeier des Helden, mit dem Aufmarsch der Charakterköpfe — man meint, gute Bekannte darunter zu erblicken —, wie sich aus diesen spaßigen Pärchen kristallisieren, und wie der gute Uzbach dabei seitens kolossaler Weiblichkeit von dem „Abdruck der Verständnisinnigkeit“ bedroht wird. — Aber da sitzt vor der Feuerzangenbowle unter den Freunden einer, Sundermann, der in jeder Weise große Dichter, ein Turm von Güte und Tolpatschigkeit, — und daß dann später Jossa, die Verdiebsterke, sich an diesen guten Freund macht, an das einzige Wesen, das Herrn von Uzbach heilig ist, daß sie ihn zu dem Bekenntnis bringt, er könne ihr zwar kein Gewitter der Leidenschaft schenken, aber ein kleiner Mairegen sei ihr gewiß, — nein, das ist zuviel! Das stürzt den Junggesellen in tollkühne Entschlüsse! — Dieser Roman ist wahrhaftig eine Überraschung für die Leser und Verehrer Willy Seidels, aber eine sehr angenehme Überraschung. Ein guter, aber starker Tropfen, dieses urlustige, immer wieder stürmische Heiterkeit entfesselnde Buch!

Ⓩ **Bezugsbedingungen auf dem Bestellzettel. Mengenpreise gestattet.** Ⓩ
Publikumsprospekte kostenlos

Die Auslieferung für Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien erfolgt nur durch die Sallmayersche Buchhandlung, Wien I, Neuer Markt 6